

# Dresdner Journal.

## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Bauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doege in Dresden. <

Nr. 78.

Mittwoch, 3. April

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundseite oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundseite oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstreich (Eingebracht) 150 Pf. Preiserhöhung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Unter dem Vorish St. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Der Bundesrat hielt gestern eine Plenarsitzung ab.

Die Festungsvorlage für die neuen Wehrforderungen wird dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen.

Dem schwedischen Reichstag ist ein Gesetzentwurf über das politisch-Wahlrecht der Frauen unterbreitet worden.

Am 15. März hat, wie jetzt bekannt gegeben wird, am oberen Nil zwischen einer von einem britischen Offizier besetzten Expedition und dem räuberischen Stamm der Anuak ein schweres Gefecht stattgefunden, in dem zwar die leichten geschlagen, von den Truppen aber 5 Offiziere und 42 Mann getötet wurden.

Nach einer Meldung aus Argito haben sich die dortigen Amerikaner militärisch organisiert, ihre Besoldhaber gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

#### Amtlicher Teil.

##### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigt, dass die Nachgenannten die ihnen von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen und zwar der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geh. Regierungsrat Dr. Krug v. Ridda das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern und der Sekretär Sander dafelbst das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst getuht, dem Kassierer der Dr. Günz'schen Stiftung in Dresden, Obersekretär Drechsel bei seinem Übertritte in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

##### Verkauf von Reichsstempelzeichen betreffend.

534 J Dresden, am 30. März 1912.

Im Anschluss an die Verordnung der Königlichen Ministerien der Justiz und der Finanzen zur Vollziehung der vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 25. März 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 37 f. g.) wird Folgendes bekannt gemacht:

1.

Mit dem Verkaufe von Schlüsseln, Fracht- und Schatzstempelmarken sowie von amtlich gestempelten Bordrufen zu Schlüsseln und mit dem Umtausche solcher unbeschädigter Stempelmarken und Bordrufe sowie mit der Verwendung von Schlüsselstempelmarken zu Vertragschlüsseln sind außer den in Ziffer 2 der genannten Verordnung bezeichneten Hauptzollämtern beauftragt

die Zollämter Burgstädt, Crimmitschau, Döbeln, Eversbach, Frankenberg, Glauchau, Großenhain, Kamenz, Klingenthal, Limbach, Löbau, Meern, Mittweida, Reichenbach, Riesa, Schönau und Wurzen

sowie die Nebenzollämter Aue, Dößnitz i. B., Schneeberg, Schwarzenberg, Unterwiesenthal, Werda und Wollenstein.

Mit dem Verkaufe von Frachtstempelmarken sind außer diesen Ämtern noch die Nebenzollämter Marktstädt und Pegau betraut.

2.

Mit dem Verkaufe von Schatzstempelmarken sind außer den in Ziffer 1 Absatz 1 bezeichneten Ämtern beauftragt

die Zollämter Auerbach, Bischofswerda, Großenhain, Großschönau, Hohenstein-Ernstthal, Marktneustadt, Neugersdorf, Neustadt, Oederan, Olbernhau, Oschatz und Waldheim sowie

die Nebenzollämter Adorf, Augustusburg, Dahlen, Döhlen, Dippoldiswalde, Ehrenfriedersdorf, Elsterberg, Falkenstein, Geising, Glashütte, Hainichen, Hartha, Herrn-

hut, Jöhstadt, Kirchberg, Königstein, Leisnig, Lengefeld, Lichtenstein, Lommatzsch, Lößnitz, Marienberg, Mügeln, Neugersdorf, Reinsdorf, Röhrsdorf, Radeberg, Reichenau, Schönheide, Sebnitz, Seifhennersdorf vor Rumburg, Seifhennersdorf vor Wilsdruff, Stollberg, Waldenburg, Wilkendorf, Zschopau und Zwönitz.

##### Königliche Generalzolldirektion. 2404

##### Stempelfiskale betreffend.

585 J Dresden, am 30. März 1912. Gemäß § 188 Absatz 1 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 15. Juli 1909 (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1912 S. 36) wird bekanntgemacht, daß die Finanzamtmänner Dr. Sieker, Gey, Robe, Wahl und Dr. Donath, sämtlich in Dresden, mit der Wahlnehmung der Geschäfte der Stempelfiskale für das Königreich Sachsen beauftragt sind. 2405

##### Königliche Generalzolldirektion.

Die Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre in den Hauptmarkttoren des Dresdner Regierungsbezirks, nach denen gemäß § 19 Abs. 2 und 3 des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt S. 129) bis mit 31. März 1913 etwa auszuschreibende Landlieferungen zu vergüten sind, werden zur weiteren Veröffentlichung bekannt gemacht.

Dresden, am 26. März 1912.

41 bV

##### Königliche Kreishauptmannschaft.

2406

Hauptmarktorf	Durchschnittspreis für 50 kg											
	Weizen		Weizenmehl		Roggen		Roggenmehl		Hafer		Heu	
	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.	Mr.	Pf.
Dresden	9	26	11	31	7	66	10	28	7	89	3	86
für die Lieferungsbände der Stadt Dresden, der Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt, Dresden-Reinhardtsgrimma, Dippoldiswalde, Freiberg und Pirna.											2	80
Großenhain	9	71	11	82	8	33	10	89	8	34	4	—
für den Lieferungsbund der Amtsh. Großenhain.											2	41
Meißen	9	28	11	06	7	86	10	13	8	94	4	47
für den Lieferungsbund der Amtshauptmannschaft Meißen.											3	03

#### Ernennungen, Versetzungen u. c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Beim Finanzministerium selbst: Befördert: Bureauchefleiter Zwingerberger zum Bureauchefen.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern.

Angestellt: Amtsleiter Wölkisch als Regierungsbürochef bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt. — Bericht: Regierungsbürochef Dr. Aulhorn von der Polizeidirektion Dresden zur Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Angestellt: Hauptmann a. D. Winkler als Grenzpolizeikommissar in Bodenbach.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

#### Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 3. April. Unter dem Vorish St. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Standes der Neuen Schaubüchsen am Schluß des Jahres 1911 und sodann die Abrechnung über die Landesplattlöste auf das Jahr 1911, aus der an Erziehungsbereitschaft einleuchtig zu beurtheilen ist, welche die Kosten für die Erziehungsbereitschaften in Wagnis sind. — In der selben Summe wird die Verordnung zur Ausführung des Kirchengesetzes vom 14. November 1911, die anderweitige Abrechnung des Kindstributabtrags des kirchendienerlichen Einkommens der Kirchschulehren und anderer mit dem Kirchdienerdienst beauftragter Personen betr. und eine Verordnung wegen der Benutzung von Grundstücken kirchlicher und geistlicher Lehre für elektrische Leitungen veröffentlicht. — Bekanntmachungen beziehen sich auf die Begründung einer Hilfsgerichtlichen Stelle in Wagnis — Ephorie Pirna — und auf ein neues Vornameverzeichnis, das im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins von Prof. Dr. Ferdinand Schulz in der neuen Rechtschreibung zusammenge stellt und durch alle Buchhandlungen für 20 Pf. zu beziehen ist. — Mitteilungen betreffen das Ableben des Orgelbaudirektors Boher, eine Anzahl Schriften, die in Sachen der Altkatholikfrage von dem Wissenschaftsverlag des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistlicher Gewänder in Berlin W. 15, Uhlandstraße 146, erschienen sind, sowie eine Arbeit des Pastors Johannes Förberger in Dresden „Moralstatistik des Königreichs Sachsen“ (Halle a. d. S., 1912, Verlag des Evangelischen Bundes), und die Verleihung Altershöchster Auszeichnungen und von Anerkennungsurkunden. — Nachrichten über Erledigungen, Belegerungen und Ordinationen bilden den Schluß.

#### Deutsches Reich.

##### Bundesrat.

Berlin, 2. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Haushaltserklärung für die Schuhgebiete ausschließlich Kautschuk auf das Rechnungsjahr 1909 und der Beobachtungs- und Pensionsetat für die höheren Beamten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf das Rechnungsjahr 1912 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Vorlage, betreffend Erhöhung des Durchschnittsbrandes u. c. wurde zugestimmt.

##### Die Deckungsvorlage für die neuen Wehrförderungen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Bundesrat ist vor seinem Eintritt in die Sessionspause zu einem Einverständnisse auch über die Deckungsvorlage für die neuen Wehrförderungen gelangt. Der hierauf aufzustellende Gesetzentwurf zur Änderung der Kontingentbestimmungen des Rentenwehrfördergesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentreffen nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Im 2. Stück seines Verordnungsblattes gibt das Evangelisch-lutherische Landeskonsistorium die Abrechnung über den Allgemeinen Kirchenfond auf das Jahr 1911. Es ist daraus zu ersehen, daß aus dieser im wesentlichen auf die Ergebnisse der jährlichen Spitätskollekte und sonstige freiwillige Beiträge angewiesenen Stiftung wiederum 14 344,27 Mr. für kirchliche Zwecke haben verwendet werden können, während aus der bei diesem Fonds mit vermaltem „A. B. Gelbfürstung“ 2511,80 Mr. verausgabt worden sind. — Es folgt die Bekanntgabe des

## Die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für 1910

wurden jetzt bekanntgegeben.

Geführt wurden 1245 363 Personen in den Lästen, hierzu wurden ausgeschlossen 35 757, dem Landsturm überwiesen 145 226, der Infanterie 90 299, zur Marine-Reserve 2660. Ausgehoben wurden zum Dienst mit der Waffe für das Heer 201 530, für die Marine 12 156, zum Dienst ohne Waffe 2623. Freiwillig traten ein ins Heer und die Flotte 69 146, darunter 14 110 Einjährige. Freiwillige. Insgeamt belief sich die Zahl der ausgehobenen und freiwilligen Rekruten im Heer und Flotte auf 285 455 Mann. Das Verhältnis der Tauglichen zu den Untauglichen betrug 68 zu 32 Proz. Die meisten Tauglichen lieferten Sachsen, Preußen, Westpreußen, Pommern, die wenigsten Brandenburg mit Groß-Berlin.

### Aus der Zweiten Kammer von Elsaß-Lothringen.

Strasburg, 2. April. Die Zweite Kammer nahm heute bei dem Etat des Innern an Stelle des gestrichenen Fonds von 44 000 M. für die Geheimpolizei einen Fonds von 30 000 M. gegen die Stimmen der Sozialdemokraten nach dem Vorschlag der Budgetkommission an, und zwar unter der Bezeichnung: "Zur Belohnung für Entbedingung und Ergriffenheit von Verbrechern, insbesondere von internationalen Verbrechern und Mädchenhändlern".

### Deutscher Städtetag.

Die letzte Sitzung des Vorstandes des Deutschen Städtetags beschloss u. a. wegen der Belastung der Städte durch die Anforderungen von Kongressen und Vereinssitzungen die 1909 aufgestellten Grundätze allen Städten nochmals in Empfehlung zu bringen und dahin zu erweitern, daß auch keine Barausgaben — von besonderen Fällen abgesehen — gewährt werden mögen. Die Kommission für die auf Beschluss des letzten Deutschen Städtetags seit 1. November 1911 eingerichtete Geldvermittlungshilfe wurde um drei Mitglieder verstärkt. Die Geldvermittlungshilfe hat sich über alles Erwartete entwickelt; sie hat schon 110 Mill. M. vermittelt. Jerner wurde beschlossen, eine Eingabe an den Bundesrat wegen verhältnismäßiger Förderung der Talonteufer für die Teile städtischer Anleihen zu richten, die erst noch und nach in Verkehr gegeben werden und folglich nur mit Einschreiben für weniger als zehn Jahre versehen sind. Einem Antrage des deutschen Sparkassenverbands, sich seiner Eingabe gegen den preußischen Gesetzentwurf über die Anlegung von Sparkassenbehörden in Inhaberpapieren anzuschließen, wurde nicht entsprochen, weil es sich um eine Frage der preußischen Gesetzgebung handelt. Die in der vorletzten Vorstandssitzung eingeführte Steuerungskommission gab eine Übersicht über den Stand ihrer Arbeiten.

### Ausland.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 2. April. Heute haben zwei italienische Torpedoboote auf der Höhe der Küste von Sizilien den Dampfer "Elpis" angehalten, der im Verdachte stand, Kriegsontwerke an Bord zu führen.

Tripolis, 2. April. In der gestrigen Nacht rückte eine etwa hundert Mann starke Abteilung Araber gegen Kairouan vor und beschloß das Fort, wurde aber beim Läut der Scheinwerfer durch einige Kanonenschüsse vertilgt.

Tobruk, 2. April. Auch gestern machten die Türken und Araber wiederholzt den Versuch, die Italiener bei ihren Arbeiten an einem neuen Befestigungswall durch Gewehrfire zu hindern, wurden aber jedesmal durch das Artillerie- und Gewehrfeuer der italienischen Redungstruppen zurückgeworfen und hatten Verluste zu verzeichnen, trotzdem sie sich bemühten, sich in bedrohten Stellungen zu halten. Auf italienischer Seite wurde nur ein Soldat leicht verletzt. Die Bauarbeiten konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

#### Der britische Schatzkanzler zu dem Staatsbudget 1912/13.

London, 2. April. Bei der Einbringung des Budgets führte der Schatzkanzler Lloyd George aus, der ergänzte Überfluss von 6 545 000 Pfld. Sterl. sei der größte jemals verzeichnete. Der Vorschlag der Ausgaben für 1912/13 betrage 186 885 000 Pfld. Sterl. Die Steigerung von 5 619 000 Pfld. Sterl. gegenüber dem Budget von 1911/12 sei hauptsächlich zurückzuführen auf das Versicherungsgesetz und die Verstaatlichung des Telephondienstes. Die günstige Entwicklung von Handel und Wandel hätte alle Erwartungen übertroffen. Die Hauptsteuern hätten ein günstiges Ergebnis gehabt unabhängig des Kreises, der bis zum 31. März eine Minderung der Einkünfte um 400 000 Pfld. verurteilt hätte. Der Minister verwies des längeren bei den Wirkungen des Budgets von 1909. Er erklärte, die wirtschaftliche Lage habe sich seither festig verbessert und die Arbeitslosigkeit abgenommen. Der Minister sprach hierauf über die Beweinung der erzielten Überflüsse. Mancherlei Umstände müßten da berücksichtigt werden. So stellten z. B. 1 500 000 Pfld. der erzielten Überflüsse Geld dar, das im letzten Jahre nicht für die Flotte verwendet worden sei, obwohl es zu diesem Zwecke vorgesehen war, das aber dieses oder das nächste Jahr dafür verwendet werden würde. Obwohl er erwartete, daß der Kohlenmarkt diese Woche beigelegt werden würde, müßte er doch seine Wirkungen auf Handel und Wandel und die Staatenkünste im Auge behalten. Er müßte auch mit der Möglichkeit rechnen, daß jene erhöhten Ausgaben nötig werden würden, auf die von Churchill in seiner mächtvollen Rede hingewiesen worden sei. "Niemand bestreit", so fuhr Lloyd George fort, "die ungemeinen Ausgaben für die Rüstungen mehr als ich. Sie sind eine Burde für die nationale Tatkräft. Sie beschränken den Staat in seiner Tätigkeit für dringende soziale Bedürfnisse. Ganz bedeutende Werte, die für weit bessere Zwecke freie werden würden, werden diesen durch die epileptischen Anfälle von Militarismus entzogen, welche die zivilierte Welt von Zeit zu Zeit befallen. Solange sie andauern, können wir nicht ruhen. Es hängt so viel von der Sicherung der absoluten Unverzerrtheit unserer Kriegsminister Baron Ishimoto ist gestorben.

Küsten ab, daß wir, wenn wir freien, nach der Seite unserer Sicherheit hin treten müssen. Solange, wie ich überzeugt bin, daß Churchill nur einen Etat verlangt hat, der so hoch wie er ist, doch nur dem Minimum entspricht, das für unsere Sicherheit notwendig ist, und solange wie ich die Ehre habe, das Amt des Schatzkanzlers zu bekleiden, wird es meine Pflicht sein, alles zu tun, was ich vermöge, die nötigen Deckungen zu finden, um jene Weise durchzuführen." Der Minister schlug vor, vorläufig den gesamten Überfluss zur Balancierung des Etats zu bestimmen. Wenn es sich am Jahresende herausstellen sollte, daß es nicht nötig war, diesen Überfluss heranzuziehen, werde das Parlament ihn entweder ganz oder teilweise zur Schuldenbildung verwenden können. Mit Bezug auf die veranschlagten Einnahmen im Rechnungsjahr 1912/13, die von der Lage des Handels abhängig seien, erklärte er, es sei ihm gelungen worden, daß der Handel in der ganzen Welt außerordentlich gesund erscheine. Dem besten Abnehmer Englands auf dem Kontinent, Deutschland (Beifall), gebe es gut, und dasselbe könne man von Frankreich und Rußland sagen. Lloyd George schloß, der Handel im Irlande weise alle Anzeichen eines Aufschwungs auf. Man rede von Arbeitserlösen, aber wenn man alles in Erwägung ziehe, so sei nichts am Horizont, die Aussichten auf ein gutes Jahr zu verbergen, welche die Welt bestreift. Die veranschlagten Ausgaben für das Rechnungsjahr 1912/13 beliefen sich auf 186 885 000, die Einnahmen unter Zugrundelegung der bestehenden Steuern auf 187 189 000 Pfld. Sterl., so daß ein Überfluss von 304 000 Pfld. Sterl. verbleibe. Es würden daher keine neuen Steuern notwendig sein. (Beifall.)

Austen Chamberlain verurteilte schärf die Vorschläge Lloyd Georges, den Überfluss in die Reserven einzustellen, anstatt ihn zur Schuldenbildung zu verwenden; denn dadurch würde der ohnehin schon in Depression befindliche Markt ebenso die britischen Staatspapiere und die Versuche der Mächte, die Anleihen in London unterzubringen, ungünstig beeinflussen. Der Liberale Lougheed erklärte, die Ausgaben für die Rüstungen seien unter Lloyd George weit stärker gestiegen als unter irgendeinem anderen Schatzkanzler in Friedenszeiten. Der Redner protestierte gegen die Vermehrung der Flottenausgaben. Die üblichen Budgetresolutionen wurden angenommen. Die Debatte wird aber nach Ostern fortgesetzt werden.

#### Der Protektoratsvertrag zwischen Frankreich und Marokko.

Paris, 2. April. Aus Fes wird unter dem 1. April gemeldet: Der Protektoratsvertrag umfaßt 7 oder 8 Artikel. Der Sultan unterzeichnete den Vertrag eigenhändig. Der Text, den Regnault aus Paris mitgebracht hatte, blieb unverändert. Der Protektoratsvertrag erlaubt unter anderem die Freiheit der Religion und gibt Frankreich das Recht zur militärischen Besetzung unter dem Gesichtspunkte der Aufrechterhaltung der Ordnung; dem Sultan ist zur Aufrechterhaltung seiner Autorität Unterstützung zu gewähren. Die Aufnahme von Anleihen hat nur mit Zustimmung der französischen Regierung zu erfolgen.

Präsident Galliéres hat dem Sultan seine Glückwünsche zum Abschluß der Unterhandlungen ausgesprochen.

Tanger, 2. April. Der Sultan beabsichtigt, den Protektoratsvertrag vor der amtlichen Veröffentlichung den wichtigsten Stämmen vorlesen und erläutern zu lassen.

#### Ein schwedischer Gesetzentwurf über das politische Wahlrecht der Frauen.

Stockholm, 2. April. Dem Reichstage wurde heute ein Gesetzentwurf der Regierung über das politische Wahlrecht der Frauen unterbreitet. Der Gesetzentwurf bewirkt die Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts an die Frauen in gleichem Maße wie an die Männer. Berechtigte Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlt haben, sollen kein Wahlrecht haben.

#### Ein schweres Gesicht ägyptischer Truppen am oberen Nil.

Kairo, 2. April. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Wie das Kriegsamt bekannt gibt, steht eine kleine, von einem britischen Offizier befehlige Expedition, die in das Gebiet der Anuas am oberen Nil entsandt war, um diesen Stamm für ihn unternommene Raubzüge zu bestrafen, am 15. März auf harte feindliche Streitkräfte. Der Kampf stand im dichten Busch statt. Die Anuas wurden zum Rückzug gezwungen und die Dörfer in der Nachbarschaft von Odonga eingenommen und zerstört. Von den Truppen wurden zwei britische und drei ägyptische Offiziere sowie 42 sudanesische Soldaten getötet, ein ägyptischer Offizier und zwölf Mann verwundet. Die Anuas hatten schwere Verluste.

#### Der Aufstand in Mexiko und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Washington, 2. April. Präsident Taft hat der Abgeordnete des Hauses, französische Aeroplane an die mexikanischen Rebellen in El Paso auszuliefern, zugesagt und die Aeroplane damit für Kriegsunterbände erlaubt.

Nach einer Meldung aus Mexiko haben sich die dortigen Amerikaner militärisch organisiert, ihre Befehlsnehmer gewählt und die aus den Vereinigten Staaten bezogenen Waffen unter sich verteilt.

Dem Repräsentantenhaus ist eine Gesetzesvorlage zugegangen, durch die den Präsidenten gestattet wird, die Miliz der Einzelstaaten im Notfalle in das Ausland zu senden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, die Miliz im Falle einer Intervention nach Mexiko zu entsenden.

New York, 2. April. Nach einer Meldung aus Mexiko hat der Präsident Madero den Kongress mit einer Botschaft eröffnet, in der er erklärt, daß die militärischen Operationen in Chihuahua eifrig fortgesetzt würden.

#### kleine politische Nachrichten.

Paris, 2. April. Der Minister hat beschlossen, den französischen Gefangen im Tanger, Regnault, zum Kommandeur der Ehrenlegion zu ernennen. — Tokio, 2. April.

## Parteibewegung.

Aus Frankfurt a. M. wird der "Kölnerischen Zeitung" noch zum Verlauf und den Ergebnissen der Vorstandssitzung des Reichsverbandes nationalliberaler Jugend u. a. geschrieben:

Von Vertretern der nationalliberalen Jugend, von ihren Führern war schon seit Jahren die Bereitschaft ausgesprochen worden, den organisierten Zusammenhang mit der Partei zu ändern, wenn dies von den Vertretern gewünscht werden sollte. In diesem Geiste haben auch Führer der nationalliberalen Jugend vor der Sitzung des Zentralvorstands ihre Bereitschaft erklärt, durch gemeinsame Arbeit in einer Kommission den Wünschen der Antikeller entsagengenzukommen, die eine Vereinigung des organisierten Zusammensangs zwischen Partei und Jugend wünschten. Es zeigt sich in Berlin aber mit voller Klarheit, daß auch nationalliberale Parlamentarier kein Interesse an einer Kommissionserörterung hatten, sondern daß sie darauf bestehen wollten, in dieser Zentralvorstandssitzung „eine reale Schiedsgericht“ vor der Jugend herbeizuführen. Alle diese Umstände ließen bei den Teilnehmern der Sitzung in Kennzeichnung überbestimmt den Eindruck entstehen, daß mit dem Antrag auf organisierte Änderung, der vom Zentralvorstand angenommen wurde, weniger die Änderung beabsichtigt worden sei, als daß mit ihm eine Operation eingeleitet werden soll, die sich gegen den Führer der Partei, den Al. Baermann, richtet. Daß die Aussicht besonders von den zahlreichen Süddeutschen vertreten wurde, ist erklärt. — Im übrigen unterscheidet man sich in den Frankfurter Versprechungen, die vom Vormittag bis in den Abend währen, ausdrücklich über die Tatsache, die in der nächsten Zukunft zu besiegeln sei. Man befahl, eine Beschluß, welche die wechselseitige Entwicklung des Reichsverbandes fördert, und die darin, daß er seine wesentliche Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die deutsche Partei in immer mehr steigendem Maße der Nationalliberalen Partei zugestellt werde, nicht nur erfüllt habe, sondern daß man angesehen müsse, die auf ihr gesetzten Erwartungen habe er übertragen. Als das wesentlichste Moment der Tagung muß betont werden, daß die nationalliberale Jugend entschlossen ist, an der Partei festzuhalten, und daß sie die Erwartungen dieser entzünden wird, die vermuten, sie werde in momentaner Verbitterung den Nationalliberalismus den Rücken kehren.

## Arbeiterbewegung.

Görlitz, 2. April. Bei der Allgemeinversammlung für Fabrikation von Eisenbahnmateriel zu Görlitz sind heute mitzugs in Folge von Vorherrschen zweier Drittel der gesamten Arbeiterschaft — etwa 1200 Mann — in den Ausland getreten.

London, 3. April. Die letzten Bitten über die Abstimmung der Bergleute laufen 156 247 gegen nur 141 514 für die Wiederaufnahme der Arbeit. Nach den Beziehungen ist es zweifelhaft, ob eine einfache oder Zweidrittelmechtheit erforderlich ist, um über die Fortsetzung des Streiks zu entscheiden. Der Generalsekretär des Bergarbeiterverbandes Mr. Ashton erklärte eine Zweidrittelmechtheit für notwendig. Der Vorsitzende des Verbandes der Bergarbeiter Mr. Enoch Edwards meinte, die Entscheidung der Frage liege allein in den Händen des ausführenden Auschusses, und er glaubte, dieser wird Donnerstag die Wiederaufnahme der Arbeit empfehlen, auch wenn eine Mehrheit dagegen vorliege.

Gent, 2. April. Als Erfolg für die streikenden Hafenarbeiter sind 450 deutsche Dokarbeiter eingetreten.

## Bergarbeiterbewegung.

Zwickau, 2. April. Am 1. April stellten im Zwickauer Revier von 8944 Grubenarbeitern 4699 über 52½ % gegen 52½ % tags zuvor und von 2937 Tagearbeitern 284 oder 9,7 % gegen 10 % tags zuvor. Insgesamt waren also von 11 881 Bergleuten 1983 oder 42 % ausführig gegen 42,7 % tags zuvor. Bei der heutigen Sitzung lebten von 4866 Grubenarbeitern 2624 oder 52 %. Im Lugau-Oelsnitzer Revier stellten am 30. März von 8566 Grubenarbeitern 3797 oder 44,4 %, und von 2935 Tagearbeitern 161 oder 6,8 %; insgesamt waren also von 10 748 Bergleuten 9948 oder 36,7 % ausführig.

Leipzig, 2. April. Die sozialdemokratische Bergarbeiterunion hat in ihrer heutigen Sitzung, in der die Ergebnisse der Gedankenbeiträge mitgeteilt wurden, beschlossen, den Streik abzubrechen.

Die Jugekünisse der Braunkohlengrubenbesitzer an die freie Arbeiterschaft, die den Ausland nunmehr beendet haben, bestehen in einer durchschnittlichen Erhöhung der Löhne um 8 %, in einer monatlichen Alterszulage für lebende und einer doppel so großen für verheiratete Arbeiter und außerdem in der Verbesserung des erhöhten Kohlenbezugs.

St. Petersburg, 2. April. Von 10 000 Arbeitern in den Kohlenbergwerken an der Lena im Oblasten Kreisen seit drei Wochen 8000. Sie verlangen Einführung des achtstündigen Arbeitstages und eine Lohnsteigerung von 30 %. Die Beigewichte sind fast ganz in englischen Händen.

## Mannigfaltiges.

Dresden, 3. April.

\* In dieser und nächster Woche findet keine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt.

\* Der am 23. Februar in Dresden verstorbene Privatus Dr. Georg Edmund Böllig hat dem Verein "Bölligwohl", dem er seit etwa 20 Jahren als Mitglied angehört und dessen gemeinnützige Befriedungen er in dieser Zeit aktiv unterstützt, lebenslang 10000 M. als Vermächtnis vermacht.

\* Eine Stiftung von 10000 M. wurde beim Gemeindeamt zu Goschwitz von Hen. Privatmann Emil Richter zur Behoffnung eines Jugendspielplatzes und zur Unterstützung von Jugendwanderungen übergeben.

\* Ein Jugendcafé für männliche Jugendliche hat der Dresdner Stadtverein für innere Mission in der Rudolphstraße eröffnet. Aus Anlaß der Übergabe des Heims an die Öffentlichkeit fand eine schlichte Feier statt, der u. a. die Herren Oberkonfirmanden v. Zimmermann, Amtsgerichtspräsident Dr. Becker u.c. bewohnten. Die Weiherede hielt Dr. Vereinsgeistlicher Pastor Müller über das Thema: "Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn." Hierauf übertrug er das Amt Hrn. Stadtmissionar Dittrich. Es bietet zunächst für zwölf Jugendliche Raum und ist freundlich und traulich eingerichtet.

\* An dem öffentlichen Vortragabend, den der Deutsche Verein zum Schuh der Vogelwelt aus Anlaß seiner Hauptversammlung in Dresden am 13. April im großen Saale des Künstlerhauses veranstaltet, wird Dr. Henneke, der verdienstvolle Herausgeber des "Neuen Raumann", über Deichthäme und Vogelschutz sprechen. Hierauf wird Prof. Dr. Brach eine große Menge von Farbenlichtbildern und kinematographischen Aufnahmen aus dem Vogelleben erläutern, die der "Verein für Vogelschutz in Stuttgart", dessen etwa 29 000 Mitglieder über ganz

Deutschland verbreitet sind, zur Verfügung gestellt hat. Mit der ganzen Lebendigkeit, die der kinematographischen Technik eigen ist, wird die Leinwand tödliche Szenen aus der Vogelwelt zeigen, z. B. wie der Wendehals oder der verwitwete Buchfinkvater, der in der Kinderpflege noch nicht so recht eingearbeitet ist, die Jungen füttert, wie die kleinen Grasmücken den gesäßigen Anduck großziehen, dessen Ei in ihr Nest eingeschmuggelt worden ist, wie Starre und Spatlinge um den Bettel der Wohnung kämpfen, wie die weißen Silbermöven den Kreuzstrand beleben, wie die Reiher zu Horte liegen, Enten verschiedenartig ihre Taucherbankett betreiben usw. Auch die so befllogenswerte Jagd auf den Silbereiher und den Macabu, denen man der Schmiede wegen nachstellt, wird in lebendigen Bildern vorgeführt werden. Alle Natur- und Vogelkunde, Tiere wie Herten, auch — soweit der Platz reicht — Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen unserer höheren Lehranstalten sind zum Besuch eingeladen. Eintrittskarten sind unentgeltlich zu haben in der Geschäftskette des Sächsischen Heimatgeschäfts, Schießgasse 24, in der Photographischen Handlung von Oskar Voigt, Königstraße 14, neben Café König, und in der Zigarettenhandlung von Linke, Baumer Straße 45.

\* Bericht der Landeskriminalpolizei. Von der Kriminalabteilung ist der wohnungslose 22jährige Diener Georg Stara aus Ratisbon als der Unbekannte ermittelt und festgenommen worden, der seit Mitte Februar d. J. bei hiesigen Pastoren, Schreinern und anderen Herrschern als betrügerischer Bettler aufgetreten ist und dabei nicht jenen Diebstahl verübt hat. Bei seinen Bettelzügen hat er sich auch als Student der Theologie ausgegeben und dabei gähnert, er sei krank und habe kein Geld zur Heimreise. Die Personen, die von dem festgenommenen geschädigt wo sind und eine Anzeige noch nicht erstattet haben, wollen dies bei der Kriminalabteilung tun, wo auch ein Bild von dem Festgenommenen austrägt.

Aus dem Polizeibericht. Auf Ersuchen des Königl. Polizeipräsidiums zu Frankfurt a. M. wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Der Kaufmann Adolf Preiß gründete in Frankfurt a. M. den „Verein junger Kaufleute“ und erließ in etwa 20 Zeitungen Deutschlands Anträge, wonach jungenstellenlosen Kaufleuten unentgeltlich Stellen im In- und Auslande durch diesen Verein vermittelt würden. Das ganze Unternehmen ist auf betrügerischer Grundlage aufgebaut; Preiß wurde deswegen festgenommen und befindet sich in Frankfurt a. M. in Untersuchungshaft. Als Beschäftigte dürfen Stellensuchende und Zeitungen, die Anträge aufgenommen haben, in Frage kommen. Alle durch Preiß Geschädigten werden erfasst, Namen und Adressen an die Kriminalpolizei Frankfurt a. M. zur Nr. IV a 3428 mitzuteilen. Ende Februar wurde einer Verläuferin eines hiesigen Wirtschaftsfests von einer unbekannten, ungefähr 40 Jahre alten Frauendrogerin zur Bezahlung entnommenen Waren ein Coupon der „Gewerkschaft Marianne“ zu Gotha über 22,50 M. vorgelegt. Später stellte sich heraus, daß die erwähnte Gewerkschaft sich in Konkurrenz befindet und der angenommene Coupon keine Gültigkeit besitzt. Ob der Betrag von der Unbekannten absichtlich ausgestrichen wurde, hat sich nicht ermittelnen lassen, jedenfalls wird aber vor Annahme solcher Coupons als Hinweismittel gewarnt. — Gestern nachmittag ging auf der Brüderstraße das auf dem dortigen Droschkenstandplatz haltende Pferd einer Droschke plötzlich durch, jagte durch die Brüderstraße und bog in die Altstadtstraße ein. Hier rannte das rasende Tier an den Steinjoch einer Straßenlaternen an, stürzte zu Boden und verendet bald danach, vermutlich infolge schwerer Verletzungen.

\* Die Meisterprüfung nach § 225 der Gewerbeordnung haben vor dem von der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden errichteten Meisterprüfungs-Kommissionen im März 1912 folgende Handwerker abgelegt und bekommen: der Barber, Friseur und Friseurmacher Otto Wagner, Dubau in Dresden; die Färbermeister Robert Augustus Wagner in Dresden, Johann Peter Wagner in Dresden; die Lackierer und Schuhmacher Gustav Hermann, Georg Kühnert in Dresden, Friedrich Otto Kaudel in Radebeul, Paul Hans Müller in Dresden; die Mechaniker Georg Kuno Höpner in Dresden, Georg Paul Kandler in Dresden; die Schuhmacher Anton Hidramy in Blasewitz, Emil Alfred Weisheit in Dresden; die Tapetierer Paul Hermann Subig in Dresden, Paul Oskar Schönen in Dresden, Bruno Braun Wehrich in Dresden.

#### Aus Sachsen.

Leipzig, 3. April. Man schreibt uns: Wie im ganzen öffentlichen und privaten Leben die Hygiene in den letzten Jahrzehnten immer mehr Beachtung gefunden hat, so ist dies auch im Bauen der Fall gewesen. Auf der „Internationalen Bauausstellung Leipzig 1913“ wird ihr daher ein großer Raum zur Verfügung gestellt werden, und ihre Beziehungen zum Bauwesen werden in mannigfacher Weise hervortreten. „Wie müssen gesund wohnen“ ist ja in unserer Zeit ein immer wiederkehrendes Schlagwort geworden, und die Verbesserung der Wohnverhältnisse ist eine der ersten und fundamentalen Förderungen der Hygiene. Als Träger der Industriearbeitung „Bauhygiene“ hat sich nunmehr innerhalb der Organisation der Ausstellung auch eine wissenschaftliche Fachgruppe „Hygienische Baueinrichtungen“ konstituiert, der zahlreiche Gelehrte und Fachmänner als Mitglieder und viele auswärtige Hygieniker als korrespondierende Mitglieder beigetreten sind. In ihrer letzten Sitzung hat diese Fachgruppe eingehend über die Gliederung der Materie beraten und folgenden Gliedungskatalog aufgestellt: 1. Lüftungs- und Heizungsanlagen sowie Fensterkonstruktionen, Ofen aller Art, auch für Gas, Elektricität, Petroleum, Spiritus usw.; Herde, Kochmaschinen, Kamine, Kacheln usw., ferner Zentralheizungen und Fernheizungsanlagen, Heizkörperverkleidungen, Befeuchtungs- und Desinfektionsanlagen, Gas- und Wasseranlagen; Material, Erzeugnisse und Ausführungen wie Aborten, Verdunstungsstände, Bäder usw., sowie elektrische Schwachstromanlagen (Telephon, Klingeln, Türöffner usw.) — 2. Entstaubungs- und Desinfektionsanlagen, Gas- und Wasseranlagen; Material, Erzeugnisse und Ausführungen wie Aborten, Verdunstungsstände, Bäder usw., sowie elektrische Schwachstromanlagen (Telephon, Klingeln, Türöffner usw.) — 3. Installation und Beleuchtungsanlagen, Gas- und Wasseranlagen; Material, Erzeugnisse und Ausführungen wie Aborten, Verdunstungsstände, Bäder usw., sowie elektrische Schwachstromanlagen (Telephon, Klingeln, Türöffner usw.) — 4. Badeanstalten, Vollbäder, Fabrikbäder, Wascheinrichtungen, Schlafräume, Kleiderablagen — 5. Fäkalien-Sammelanlagen, Abfuhr, Verwertung. — 6. Auslässe (Verdunstungen, Speise-, Kohlen-, Altkennässen usw.) — 7. Küchenanlagen und Küchenanrichtungen im Hause. —

Reben der Gruppe „Hygienische Baueinrichtungen“ ist auch eine Gruppe „Arbeiterkunst“ geschaffen, die sich die Aufgabe gesetzt hat, dieses umfangreiche Gebiet möglichst restlos zur Darstellung zu bringen.

w. — Als der Geh. Kommerzienrat Öffermann und Direktor Vitz von der Leipziger Wollämmerei heute vormittag in einer Kraftwaggon die Berliner Straße entlang fuhren, brach vor dem Bahnhof die Achse des Wagens. Beide Insassen wurden auf die Straße geschleudert und darauf verletzt, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

— In Marienberg legten in einer Sandgrube die Arbeiter am Montag bei den Ausschachtungen das Skelett eines Tierkopfes frei, der offenbar einer prähistorischen Zeit angehört. Man verhinderte das Leipziger Graumuseum von dem Funde, das mehrere Herren nach Marienberg entnahmen, die feststellten, daß es sich um den Kopf eines Mammuts handelte. Die Knochen wurden an Ort und Stelle zusammengelegt und mit nach Leipzig genommen, wo sie einer weiteren Untersuchung unterzogen werden sollen.

Chemnitz, 2. April. Auf der Frei-Neuter-Straße stürzte sich eine dort wohnende 76jährige Greisin in der Nacht zum Dienstag in der zweiten Stunde in einem Anfall geistiger Unmacht aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße. Die Unglücksfrau starb sofort nach dem schweren Sturz.

w. Zwickau, 2. April. Das „Zwickauer Tageblatt“ beginnt heute die Feier des 50-jährigen Bestehens. Die Inhaber der Firma, Kurt und Horst Kausche, errichteten aus diesem Anlaß eine Stiftung von 10 000 M. als Unterstützungskasse für das gesamte Personal. Diese Stiftung soll an eine bereits bestehende von E. und Th. Gößner und Karl Kausche, dem Großvater und dem Vater der jetzigen Inhaber, errichtete Stiftung angegliedert werden. Dem Verlage gingen von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche zu, darunter von der Handelskammer Plauen, von der Sachsisch-Thüringischen Schuhgemeinschaft für Handel und Gewerbe, der Zwickauer Kaufmannschaft und dem Rat der Stadt Zwickau. Seit 1881 befinden sich die Druckerei und der Verlag des „Zwickauer Tageblatts“ im Besitz der Familie Kausche. Aus Anlaß des Jubiläums ist eine umfangreiche Feierzeitung erschienen.

A. Zwickau, 2. April. Eine Sammlung für ein „Militärlugzeug Zwickau“, das dem hiesigen 9. Infanterieregiment Nr. 133 beigeordnet werden und hier seinen Standort haben soll, soll hier ins Werk gesetzt werden. Eine Sammlung für die Nationalspende für eine Luftflotte ist hier bereits im Gange.

Jahnsdorf i. Erzgeb., 3. April. Heute vormittag gegen 7/8 Uhr wurde auf dem Übergange der Chemnitz-Stollberger Staatsstraße bei Pfaffenhain ein Lastwagen des Gutsbesitzers Bernhard Müller aus Pfaffenhain vom Chemnitz-Oelsnitzer Güterzuge überfahren. Der Geschilder Erich Stein aus Pfaffenhain und die beiden Pferde wurden dabei leicht verletzt.

Freiberg, 2. April. Die Bauten für die im Juni hier zu eröffnende Erzgebirgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wachsen bereits in beträchtlichem Umfang empor. Die Haupthallen sind in ihrer äußeren Gestalt bereits fertiggestellt. Das Ausstellungsgelände liegt im schönsten Teile des Stadtweichbildes und besteht mit dem ältesten, an historischen Gebäuden reichen Stadtteile im Süden und Südosten, einer im Osten emporragenden Bergwerkhalde, der Halsbrücke Eifel im Norden und Freibergs Gartenvorstadt Friedeburg im Westen eine gute Lage. Der Weg zur Ausstellung vom Bahnhofe aus führt milde durch Freiberg.

w. — Bei der hiesigen Fortbildungsschule wird mit dem neuen Sommerschulplan Turnunterricht obligatorisch eingeführt. Die Schüler werden vom hiesigen deutschen Turnverein unterrichtet. — Der hiesige Stadtrat hat für die Bensur von Kinofilms einen Beirat gewählt, dem mehrere Lehrer angehören. Er besteht neben dem Vorsitzenden des Polizeiamts aus sechs Personen. — Wegen einer Richtigkeit nahm sich gestern ein Trieurlehrer hier in der Madamistraße das Leben durch Einatmen von Gas. Er legte sich nach Geschäftsschluss an den Boden, dessen Hahn er aufbreite. Ein Wächter fand ihn am Morgen bewußtlos auf. Am Nachmittag verschwand er.

Hittau, 2. April. Durch einen Felsturz im städtischen Steinbruch beim Schieberbush wurden gestern nachmittag drei Arbeiter, die oberhalb der im Berggehenden Steinmauer beschäftigt waren, 15 m tief hinabgerissen und von Steinmassen begraben. Die beiden etwa 40 Jahre alten Arbeiter Wiedenmuß aus Herwigsdorf und Müller aus Zittau erlitten schwere Beinbrüche und Kopfverletzungen, während der 39jährige Arbeiter Hardtshule, der ebenfalls verheiratet ist, mit leichteren Quetschungen und Hautabschürfungen davonkam. Der Arbeiter Wiedenmuß starb eine Stunde nach seiner Aufnahme im städtischen Krankenhaus. Man hofft, den Arbeiter Müller am Leben erhalten zu können. Die drei verunglückten Arbeiter hatten unterlassen, sich vorrichtsmäßig anzuseilen.

#### Aus dem Reich.

Berlin, 2. April. Der Betrieb auf der Untergrundbahnkreise vom Leipziger Platz nach dem Spittelmarkt ist heute nachmittag um 3 Uhr wieder aufgenommen worden. Die Tunnelstrecke unterhalb der Spree ist noch nicht geblickt. Das Wasser dringt noch immer in großen Mengen ein und wird mit 7 Kreiselpumpen herausgepumpt, die über 50 000 Liter in der Stunde fördern.

Berlin, 3. April. Durch den Temperaturrückgang ist das Wachstum von Blättern und Blüten stark beeinflußt. Aus Hirschberg wird gemeldet, daß seit gestern früh im Gebirge und im Tal viel Schnee gefallen ist. In ganz Thüringen herrscht seit gestern morgen heftiger Schneefall und Kälte. Im Oberharz erreichte die Schneehöhe gestern früh fast 20 cm.

Siegen, 2. April. In der Dynamitsfabrik in Würgendorf explodierte ein mit 1000 kg Säure gefüllter Behälter, der sich in Reparatur befand. Ein Schlossermeister wurde sofort getötet; ein Ingenieur erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Gotha, 2. April. Im hiesigen Krematorium wurde gestern an der Seite des in Osterode in Preußen erschossenen Hauptmanns Reetz die Beisetzung vollzogen. Zu der schlichten Feier hatte das Offizierskorps, dem der Erschossene angehörte, eine aus drei Offizieren bestehende Abordnung entstanden, während das hiesige Infanteriebataillon die Musikkapelle zur Begleitung stellte.

Überstedt bei Bernburg, 3. April. Der Pulverturm des neuerrichteten Kalischachtes ist gestern abend gegen 11 Uhr infolge einer Explosion in die Luft gesogen.

#### Aus dem Auslande.

London, 2. April. Der König Georg hat dem Präsidenten der Lokalverwaltung Burns 1000 Guineen zur Linderung der durch den Kohlenarbeiterstreik verursachten Not zugeschenkt lassen. Königin Mary und die Königin-Mutter Alexandra sandten je 1000 Pf. Sterling.

Paris, 2. April. Der Prinz von Wales wohnte gestern in Begleitung des Präsidenten auf dem Neuplatz von Auteuil der Ankunft der Meisterpatrouille bei, die während der letzten vier Tage mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von 310 km aus verschiedenen französischen Garnisonen in Paris anlangten.

St. Petersburg, 2. April. Das erste Departement des Reichsrats begann heute die Verhandlung der Anklage wegen Dienstverbrechen gegen den früheren Geheimen des Ministers des Innern General Kurlow, gegen den früheren Bizedirektor des Polizeidepartments Petrin, den früheren Chef der Kiewer Geheimpolizei Kuljasko und den Hofpolizeibeamten Obersten Spiridowitsch.

St. Petersburg, 2. April. Der Senat fallte heute das Urteil in der Sache der armenischen Revolutionspartei. Von 146 Angeklagten wurden vier zu Zwangsarbeit von 4 bis 6 Jahren, 26 zur Verbildung, 21 zur Festungshaft von 3 Monaten bis zu 2 Jahren, einer zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen 94 Angeklagten wurden freigesprochen.

Konstantinopel, 3. April. Das Haus des ermordeten Fürsten von Samos in Jenifœi am Bosporus ist niedergebrannt. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

New York, 2. April. Der Mississippi und alle Nebenflüsse zeigen unablässig. Vielfach wanken die Deiche. Viele Städte stehen unter Wasser.

Tokio, 3. April. Neuternmeldung. Der Vulkan Miyakayama auf der Insel Oshima befindet sich in heftiger Tätigkeit. Die Lava droht die Dörfer zu vernichten. Die Einwohner sind in Sicherheit gesessen. Der letzte Ausbruch des Volkanos hat im Jahre 1868 stattgefunden.

#### Jagd und Sport.

\* Der am Sonntag nachmittag 4 Uhr in Dresden-Reitz aufgestiegene Ballon „Groß Bepeln“ des Königl. Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der von drei dänischen Offizieren zu einer Probefahrt für das Gordon-Bennet-Rennen benutzt wurde, ist bereits nachts 2 Uhr infolge Seendichte bei Stralsund abgestrandet.

\* Das Gordon-Bennet-Rennen findet am 28. April nachm. 5 Uhr auf der Radrennbahn in Dresden-Reitz statt.

\* Das wechselnde Aprilwetter ist nicht imstande, die vielen Sportlern abzuhalten, nach der Radrennbahn hinter dem Großen Garten zu wandeln und in dem durch Sonnenchein unterbrochenen Frühjahrsregen der neueingetroffenen Fahrräder hinter ihren Motoren sich für die Rämpfe am 1. Osterfeiertag vorbereitet zu sehen. Täglich treffen neuen Kräfte ein und bis Donnerstag werden sämtliche Fahrräder: Walzbaur, Dibler, Huybrechts, Salzmann, Kielbush, Thomas, Amort, Baute und Klosterlau zum Training vereint und regelmäßig ihre Spurtrunden zurücklegen. Die Bahn hat vorsätzlich überwintert und ist bereit, die Fahrräder bewegen müssen, zu welcher Klasse sie in diesem Jahre zu rechnen sind.

\* Bei den Rennen in Karlshorst bühte am Sonntag der bewohnte alte Steepler Sven Hedin durch Sturz das Leben ein, während sein Sohn und Sohne Lt. O. v. Möhl ohne Schaden davon kam. Sein Sohn legte später erneut Sven Hedin 1906 vor Lt. v. Möhl und er erzielte mit ihm ansehnliche Erfolge. Der alte Steepler nahm an 86 Rennen teil, wobei er 26 mal als Sieger, 14 mal als Zweiter und 9 mal als Dritter eintam und damit eine Gewinnsumme von 74 810 M. erzielte.

\* Halle a. S., 2. April. Für die neu zu begründende Hallese Flieger-Schule sind von Freunden des Flugsports bereits 50 000 M. gespendet worden. Der Hallese Luftschieferverein und zwei auswärtige Vereine wollen noch 100 000 M. zusammenbringen. Die Stadt Halle hat den Preis für Gas zu Ballonfahrten um 3 Pf. auf das Kubikmeter herabgesetzt.

Tarvis, 2. April. Der Flieger Hamel und seine Begleiterin Miss Davies, die heute früh 9 Uhr 30 Minuten in London aufgestiegen waren, sind abends 6 Uhr nach zwei Zwischenlandungen in Issy-les-Moulineaux angekommen.

#### Bäder, Reisen und Berlehr.

\* Die sammliche Behandlung des Handgepäcks der Reisenden in der Richtung nach Österreich über Tetschen erfolgt während des Monats April beim D-Schnellzug 13 (ab Dresden Hauptb. abends 10 Uhr 15 Min.) auf der Fahrt zu Wien-Dresden Hauptb. und Tetschen und vom 1. Mai an beim D-Schnellzug 196 (ab Dresden Hauptb. abends 10 Uhr 55 Min.) auf der Fahrt zwischen Schönau und Tetschen.

\* Ein guter Gedanke ist in dem soeben erschienen Heft 14 der „Wiener Röde“ verwirklicht: Eine Beilage „Den älteren und jüngeren Damen in den Familien der Abonnentinnen gewidmet“. Bisher waren ältere und jüngere Damen die Stifterin der Röde. Kein Blatt lämmerte sich um sie, denn jedes Rödeblatt möchte so jugendlich schlank als möglich aussehen. Von jetzt an werden auch die jüngermännliche Mat finden, da die schön und reichhaltig illustrierte Beilage in jedem Quartal erscheinen wird.

#### (Gingesandt.)

### VW natur Weine

hervorragend, sehr preiswert,  
äußerst bekömmlich.

70

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist am 1. Mai 1912 eine  
Hilfsbedienstete  
mit einem Anfangsgehalt von 600 M. zu besetzen.  
Bewerber müssen gute Bildung besitzen und mit dem polizeilichen Weltauschein vollständig  
vertraut sein.  
Schluß mit Zeugnissen sind bis zum 8. dieses Monats hier eingureichen.  
Reichstadt bei Chemnitz, am 1. April 1912.  
Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

2373

# Sendig-Schandau.

Saison-Eröffnung 30. März.

250 Zimmer.

Elektrischer Aufzug.

Neue Heizungsanlage.

2114

Telegramm-Adresse:  
Sendig-Schandau.

Telephon-Adresse:  
Amt Schandau Nr. 1.

# Rennen zu Dresden

Oster-Montag, 8. April, nachm. 2½ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

ab Dresden Hauptbahnhof  
1<sup>st</sup>, 1<sup>st</sup>, 2<sup>nd</sup>, 2<sup>nd</sup> nachm.

Nüßnähe:  
ab Neid 5<sup>th</sup>, 5<sup>th</sup>, 5<sup>th</sup> nachm.

2310

Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an  
den Dienstagtagen nur im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr an-  
genommen.

Fürs Nähere siehe Rennprogramm!

Zus. Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

**Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk**  
ist vom 4. bis 11. April verreist.

## 37. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 18., 19. und 20. Mai 1912

in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vor-  
handen, Dresden, Ringstrasse 25.

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 21. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

1543



**ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST**

**„Thalia“ - Vergnügungsreisen**

**VI. „Nach Spanien u. den Kanarischen Inseln.“** Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadiz, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Marokko, Barcelona, Genua.) Fahrpreis m. Verpfli. v. ca. M. 600.— an.

**VII. „Nach dem Norden“ (Dritte Flottenvereins-**

**Reise.)** Vom 24. Mai bis 24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadiz, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Ryde auf Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 650.— an.

**VIII. „Erste Nordlandreise.“** Vom 28. Juni bis 12. Juli. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 525.— an.

**IX. „Zweite Nordlandreise.“** Vom 16. Juli bis 9. August. (Hamburg, Odda, Loen, Merok, Raftsund, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsö, Svartisen, Torgatzen, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 510.— an.

Landaufzüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Zum griechischen Frühling nach Korfu, Athen und den Joni-  
schen Inseln. Ermäßigte Spezialbillette. Nach Konstanti-  
nopol mit Eildampfern; Küstenfahrten mit Postdampfern.

Prospekte, Auskünfte in Dresden bei Generalagentur des  
Österreichisch-Lloyd, Intern. Reisebüro Alfred Kohn,

Christianstraße 31, Thos. Cook u. Son, Prager Straße 45,

A. L. Mende, Bankstraße 3. 2400

# Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 6. April 1912 findet keine Börse statt.  
Sämtliche an hiesiger Börse vertretenen Banken und Bankiers schließen  
an diesem Tage ihre Geschäftsräume bereits mittags 1 Uhr.  
Dresden, am 3. April 1912.

**Der Vorstand der Börse zu Dresden.**  
Hugo Mende. 2410

Gemäß § 244 H. G. machen wir bekannt, daß Herr Georg  
Schäffer in Dresden infolge Wohlbefinden aus unserem Aufsichtsrat  
ausgeschieden ist.

Lauchhammer, den 2. April 1912. 2408

**Aktiengesellschaft Lauchhammer.**  
Gallbauer. Henzel.

**Königliches Belvedere.**  
Heitere Kunst.

Direktion: Schwarz.

Allabendlich 8½ Uhr.

Vorverkauf und Vorbestellung Neues Sendig Hotel  
Tel. 18144—47.

Bon allererstem rhein. Weinhaus nachweislich durchaus tüchtige  
**Reisende gesucht**

zum Besuch besserer Private.  
Ausführliche Offerte mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit  
sub K. O. 7382 an Rudolf Moisse, Görl. 463

Den An- und Verkauf von

**Ritter-**

sowie größerer Land-

**Gütern**

vermittelt direkt u. streng reell  
vollständig sparsam für die  
Herren Häuser und ohne Kosten-  
vorbehalt für die Herren Verkäufer

de Coster,

Dresden-N., Ammendorf, 14, I.  
Dona Engelsapotheke. Tel. 10901.

Die Reisenreisen.

## Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe; Hen.  
Kaufmann Karl Schnabel in  
Leubnitz-Neuostra; Hen. Walter  
Krause in Leipzig; Hen. Tipl-  
ing, Karl Hofmann in Berlin-  
Grunewald. — Ein Mädchen;  
Hen. cand. rev. min. Heinrich in  
Kirchberg i. S.; Hen. Franz  
Werner in Dresden; Hen. Apo-  
thekenbesitzer H. Wille in Nei-  
nitz; Hamburg; Hen. Paul  
Lindner in Syrau; Hen. Geh.  
Regierungsrat Neuhaus in Berlin.

**Verlobt:** Hr. Oberleutnant  
Karl Hellwig in Königsberg i. Pr.  
mit Hr. Tilly Eide in Dresden.

**Ehemählt:** Hr. Hans Zimmer-  
mann mit Hr. Alma Stecher  
in Leipzig-Connewitz.

**Geckorben:** Hr. Karl Emil  
Kriebel, priv. Fleischermesser  
(59 J.) in Briesen; Hr. Rech-  
nungsrat a. D. Reinhard Manet  
(64 J.) in Dresden; Hr. Gustav  
Edward Dörfel, priv. Schorn-  
steinfegermeister in Dresden;  
Frau Olga Schönfeld geb.  
Morgenbrem (58 J.) in Dres-  
den-N.; Frau Johanna Wilhel-  
mine verm. Garnisonverwaltungs-  
inspektor Schröder geb. Gaufisch in  
Dresden (66 J.) in Stendal;  
Frau Emma Eleonore verm.  
Kummer geb. Krieg (58 J.) in  
Dresden-N.; Hr. Schuhfabrikant  
Johann August Mühlbach (43 J.)  
in Dresden; Frau Elsa Martha  
Schönfeld geb. Bünke in Dres-  
den; Frau Therese verm. Knott  
geb. Reubert (68 J.) in Dresden;  
Hr. Carl David Goldberg (53 J.)  
in Briesen i. S.; Hr. Kaufmann  
Franz Oskar Singer (50 J.) in  
Plauen i. S.; Hr. Privatmann  
Emil Weise (52 J.) in Plauen  
i. S.; Hr. Oberstabsarzt Dr.  
Wilhelm Gründer, Chefarzt des  
Garnisonlazaretts Tempelhof  
(48 J.); Hr. Paul Tiebe (70 J.)  
in Berlin.

## Chasalla

poröser Stoff für  
Leibwäsche

empfohlen

**Joseph Meyer,**  
au petit Bazar

Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.

2399

## Aepfel

fr. Qualität empfiehlt Frische,  
Obstkahn Tortenfüller.

Die glückliche Geburt eines  
kräftigen Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Dresden, den 3. April 1912.

Regierungsrat Jahn  
und Frau Martha Jahn geb. Ubrig.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben des

Kammerherrn  
**Gebhardt von Stammer**

sprechen ihren Dank aus

Dresden, im April 1912.

die hinterbliebenen.

2401

**Ungleich.**

Novelle von Hertha Ritter.

(Fortsetzung zu Nr. 76.)

Hans Joachim blidt zuerst erstaunt und halb belustigt auf das Käddchen an seiner Seite, dem der brennende Wunsch, zu gefallen, förmlich aus den Augen sprüht. Bald aber fängt ihm das Schwanen der Lady an läufig zu werden, ja, er bekommt einen wahren Abschuss vor ihr, so daß er sich fast zwingen muß, auf ihre zahlreichen Fragen zu antworten.

"Wissen Sie überhaupt schon von der neuesten Verlobung in unserem Bekanntenkreise, Graf Rothenfels? Sie ist ja noch nicht öffentlich, aber Sie als der beste Freund des Bräutigams werden ja wohl genaue Kenntnis davon haben."

"Ich bin in letzter Zeit wenig mit meinen Freunden zusammengekommen, bin also völlig im Unklaren über die neuesten Tagesereignisse," erwidert Hans Joachim gelangweilt.

"Wahnsinnig? Das nimmt mich wunder! Sollten Sie nichts wahrgenommen haben von dem Verhältnis, das sich zwischen Oberleutnant Schleibniz und der kleinen Komtesse Rechenberg gebildet hat in den letzten Monaten?"

Freudig übertragen schaut Hans Joachim auf. "Rein, wirklich, mein alter Schleibniz, so hat er dann endlich sein Glück gefunden. Möchte es ihm immer erhalten bleiben."

"Also billigen Sie die Wahl Ihres Freundes?" Erwartungsvoll ruhen ihre Blide auf ihm.

"Ja, aber natürlich. Zwei Menschen, wie geschaffen für einander. Es war immer meine stille Hoffnung, daß aus den beiden ein Paar werden möchte."

"Pardon." Lady Kitty spricht etwas hastig. "Sie meinen also, diese Verbindung gehe aus gegenseitiger Neigung hervor?"

"Meine Gnädigste, ich fürchte, Sie kennen meinen Freund und seine Braut herzlich schlecht, wenn Sie annehmen können, diese beiden würden eine Konvenienz ehe miteinander eingehen. Menschen, die so ehrenfest und toll sind, würdigen nicht sich derartig tief herab." Helle Entrückung redet aus dem Ton seiner Stimme bei diesen Worten.

"O bitte, mein Herr Graf, ich denke, auch gute Menschen geben derartige Verbindungen ein. Warum auch nicht? Es muß sich ganz angenehm dabei leben lassen. Mann und Frau geben dann eben beide ihre eigenen Wege — nur vor der Welt scheinen sie das liebende Paar. Ich finde, man bewahrt sich dann wenigstens seine ungebundene Freiheit, was in einer Regierungsherrschaft wohl bald ausgeschlossen ist. Modernes Eheleben, Herr Graf. In vielen Dingen bei weitem gemütlicher, als so ein Aneinanderleben gleicher Seelen — keine Eifersuchtszonen, keine Schwolmien..."

"Aber auch kein Verständenwerden in ersten Fragen, kein Glück!" Hans Joachim ist sehr erregt. Er vergibt, daß neben ihm die vornehme Welt dame geht mit dem durch und durch modernen Anschauungen. Er sieht in ihr jetzt nur das Menschenkind, das auf Fernwegen wandelt, und das er zurückführen möchte zum Guten, überzeugen möchte von der Sünde solcher Ansichten.

"Lady Bartesford, liegt Ihnen wahnsinnig so wenig an Glück und Liebe? Wie unendlich bedauere ich Sie, daß Sie so reden könnten schon in so jungen Jahren. Wissen Sie denn überhaupt, was Liebe und Glück ist, was es heißt, wenn der Mann fähig ist zu sagen: Mein Weib ist mein zweites Ich, ist das Wesen, für das ich arbeite und ringe und lebe! Ahnen Sie nicht, wieviel Seligkeit in dem kleinen Wort liegt: Ich liebe dich? Rein, Sie wissen es nicht, Sie können es nicht ausdrücken, was für Segen und Frieden in einer Ehe ruhen und von ihr ausgehen kann. Ich fürchte, Ihnen wird dieses Paradies irdischer Seligkeit auf immer verschlossen bleiben. Ihr Herz ist kalt, Sie können nicht fühlen, nicht empfinden — daß können Sie alle, alle nicht, die Liebe und Glück mit fühlen treten. O, wenn Sie ahnten, um wieviel sie sich selber bringen mit ihren falschen Vorstellungen vom Leben. Wir ist, als müßte ich mich vor diesen Menschen schwärmen stellen und ihnen den Weg vertreten: Kurz, ihr Toten, ihr trennt in euer eigenes Verderben. Lady Kitty, sehen Sie erst einmal Glück, lernen Sie erst einmal die Seligkeit der Liebe kennen, dann wollen wir uns wieder sprechen. Ich weiß, Ihre Antwort würde anders lauten."

Hans Joachim hat mit blühenden Augen gesprochen und das schöne Weib an seiner Seite blidt in Sprachlosigkeit Staunen zu ihm empor. Ein fast trauriges Gefühl überkommt sie bei dem Gedanken, daß er sie nicht einmal für fähig hält, Liebe und Glück zu empfinden. Sie schämte sich in diesem Augenblick vor sich selbst. Noch nie ist sie sich so klein, so gedemütigt erschienen. Sie ahnt nicht, daß sie dem Grafen in dem Augenblick ihrer geistigen Erniedrigung näher steht, als bisher in ihrem ganzen Leben.

Sie sprechen während des letzten Stücks ihres Weges nicht mehr miteinander. Beide haben genug mit sich selber zu tun.

Als Hans Joachim der Lady beim Abieusagen die Hand reicht, scheint es ihm, als läge in den kalten Augen ein ungewöhnlich weicher Schimmer. Nur ein leiser Schimmer, aber Hans Joachim freut sich darüber. Er freut sich, daß es ihm gelungen ist, ihr vor seinen Lebendanschauungen Achtung abzuzwingen, daß er einmal mit dieser kalten Natur hatte reden können als Mensch zum Menschen.

X.

"Ja, wissen Sie, lieber Rothenfels, das ist mir wirklich eine große Beruhigung, daß ich meine Astrid nun so wohl untergebracht weiß. Rangel kann sie nicht leiden, denn ihr zufriedener Mann ist ja reich mit Glücksgütern gesegnet, und lieben tun sich die zwei, daß sie sich vor lauter Liebe aufessen könnten. Wenn man da dabei sitzt und das mit ansieht, kann einem gleich das Herz im Leibe lodchen vor Vergnügen. Gott sei Dank, das ist doch wieder mal 'ne Herzenssache, wie's früher war in unserer Zeit. Bei den beiden kann man doch sehen, daß ihre Zärtlichkeit nicht bloß Türe und Schein ist. Lieber Gott, 's ist doch ein rechtes Glend mit der heutigen Generation. Meinen Sie nicht auch, lieber Freund? Ich kann die Menschen nicht immer begreifen. Was haben Sie denn davon, wenn Sie sich für's Leben verbinden und ihre Herzen nichts voneinander wissen. Und wozum? Bloß weil es den eitlen Dämmchen oder den anspruchsvollen Herren vornehmer dünkt, im Automobil

dahinzufahren, als auf Schusters Rappen fortzukommen. Ach ja, die heutige Jugend, die heutige Jugend!"

Damit schlägt der gute alte Graf Rothenfels freundlich auf die Knie des ihm gegenüber sitzenden Grafen Rothenfels. Die beiden treuen Freunde haben wieder mal eine kleine Unterhaltung bei singendem Teelessel und rauchen der Zigarette.

Bölig geistesabwesend startet Graf Rothenfels seinen Gast an. Er hat überhaupt nicht auf dessen lange Rede gehört.

"Ja, wo sind Sie denn in aller Welt mit Ihren Gedanken?" Der kleine Herr wird ganz ärgerlich. "Was fehlt Ihnen denn? Sind's Geschäftsjaggen, nicht? Na, was denn dann?"

"Hühū, hühū," melancholisch nickt Graf Rothenfels mit dem ergrauten Kopf und streicht mit dem Finger die Asche von der Zigarette.

"Na, so reden Sie doch," ermuntert der andre mit vertraulichem Schlag auf die Schulter des Freunde.

"Sehen Sie, mir können Sie's doch sagen. Wir haben uns doch seit gut miteinander verstanden, nicht? 's ist ja auch immer besser, wenn man sich über das, was einen drückt, aussprechen kann."

"Schon gut," unterbricht ihn Rothenfels, der die Schwäche seines alten Kameraden kennt und eine endlose Rede fürchtet. "Ich weiß schon, was ich an Ihnen habe, lieber Rechenberg. Also, die Sache ist nämlich: Ich mache mir Sorgen um meinen Jungen. Besonders gut haben wir ja leider Gottes nie recht harmoniert und hatten meistens grundverschiedene Ansichten über Welt und Menschen. Aber ich wußte doch wenigstens stets, wie's in ihm aussah und was seine Gedanken waren. Doch ich muß leider gestehen, in letzter Zeit — ich bin vielleicht auch nicht ganz ohne Schuld, hätte mich mehr um ihn kümmern sollen, und, oh, da sind mir dann auch noch so'n paar Gedanken der Leute zu Ohren gekommen, die mir gar nicht gefallen und mich etwas ständig gemacht haben. Doch nichts mehr hier von. Gewissungen lächeln sind sie dem alten Freunde die Hand entgegen. „Ja, ja, alter Kamerad, man hat eben so seine Sorgen.“

Graf Rechenberg sieht man's an, daß er dem andern gern etwas zum Rat und Trost gesagt hätte. Er kann nur nicht gleich etwas Passendes finden. „Ja, ja, das ist eben nur mal so, wird schon bald wieder anders werden. Aber reden Sie doch mal mit Ihrem Herrn Sohn. Das ist schließlich das Allereinfachste und Natürlichste.“ Der kleine Herr ist sichtlich erfreut, endlich das erlösende Wort gefunden zu haben. Seine Junge ist wieder im gewohnten Fahrwasser und er redet, redet, redet, daß dem armen alten Grafen ganz Angst werden müssen, wenn er überhaupt drauf gehört hätte. Er weiß aus Erfahrung, daß ein einmal gewideter Redekommt seines Freundes nicht so leicht wieder einzudämmen ist. So lädt er ihn rubig sprechen, während er dabei seinen eigenen Gedanken nachhängt.

Hans Joachim tritt mit nervöser Hast in das Zimmer seines Vaters, wo dieser gebanntlos am Fenster steht und in die leimende Frühjahrsspracht hinausstarzt.

"Vater, verzeih' wenn ich dich störe. Ich möchte mit dir reden!"

Erstaunt wendet sich der Graf um. "Kommst du endlich auch einmal zu mir, oder wird mein Herr Sohn nicht mehr allein fertig?"

Hans Joachim überhört die scharte Ironie in dieser Antrede. Erregt geht er auf den Vater zu und faßt seine beiden Hände: "Vater, ich will nicht erst lange Umschreibungen machen, ich will dir klar und offen sagen: Ich kann diese Verbindung mit Lady Bartesford nicht eingehen." Da keine Antwort erfolgt, fährt er mit erhöhter Stimme fort: "Sieh, ich weiß, Du wirst nicht wollen, daß dein einziges Kind unglücklich wird. Ich erfüllte dir gern deinen Wunsch. Aber, Vater, mein Lebensglück steht auf dem Spiele. Rein, nicht nur das meine, sondern noch das zweier anderer Menschen. Ich kann für Lady Kitty nichts empfinden, nichts. Sie ist dem Bild meines Ideals so fern, ich habe keine Liebe für sie übrig. Sie ist mir fremd in allem, in Gefühlen und Gedanken — zwischen unseren Seelen ist keine Harmonie. Nachdem ich das erkannt habe, bin ich mit der Sünde dieser Verbindung bewußt. Drum kann ich ihr die Hand zum Bund fürs Leben nie reichen — ich kann nicht gegen mein Gewissen handeln, Vater, ich kann's nicht. Sagst du mir gar nichts?" sept er traurig hinzu, als der Alte noch immer schweigt.

Graf Rothenfels lämpft einen schweren Kampf. Plötzlich richtet er sich auf: "Du kannst Lady Bartesford nicht lieben, weil — dein Herz nicht mehr frei ist." Seine Augen schließen Blide auf Hans Joachim, der betroffen zurückweicht. Doch nur einen Augenblick. Dann hat er sich wieder gefaßt. Er vergibt alle Voricht. Er denkt nur, daß sein Lebensglück und das einer anderen auf dem Spiele steht.

"Ja, Vater, wenn es denn sein muß, ja, du hast recht! Mein Herz ist nicht mehr frei. Ich habe es verschent, hingegeben an ein Geschöpf, wie es kein zweites auf dieser Erde gibt."

"O, meine Ahnung," röhrt Graf Rothenfels zwischen den Zähnen hervor.

"Ist es unrecht zu lieben? Rein, Vater, meine Liebe ist rein, ist unbefleckt, groß und wahr. Ist kein solches Gefühl, was man jetzt mit dem Namen Liebe bezeichnet. Solche eine feinliche, oberflächliche Empfindung, wie sie die meisten unserer jungen Leute heutzutage füreinander haben. Rein, Liebe muß stark sein, so stark, daß sie Berge verheben kann. Und darum werde ich nie, nie von meiner Liebe lassen, und sollte es mir das Leben kosten."

"Und wer ist denn die Auserwählte?" Gespannt richten sich Graf Rothenfels Augen auf seinen Sohn. Hans Joachim zaudert einen Augenblick, dann tönt es frei, fast wie ein jubelndes Bekenntnis von seinen Lippen: "Sylvia Franzeli."

"Das Geigermädchen?"

(Schluß folgt.)

**Kunst und Wissenschaft.**

**Wissenschaft.** Das Hamburgische Kolonialinstitut hat den gehamten schriftlichen Nachlaß Dr. Emil Balchas erworben. Es handelt sich um acht Bände Tagebücher vom 15. Oktober 1874, also von der ersten Ausreise nach Afrika an, bis zum 23. Oktober 1892, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch elf Bände oder Pakete mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedenster Art vorhanden. Das Kolonialinstitut beabsichtigt die Veröffentlichung des Nachlasses.

— Aus Berlin wird geschrieben: Die Königl. Akademie des Bauwesens stellt zwei neue Preisaufgaben. Es werden "Kritische Untersuchungen über Binnenhäfen an schiffbaren Flüssen und Kanälen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht" verlangt. Die zweite Preisaufgabe fordert eine "Kritische Begutachtung der bisherigen Betreibungen zur Herstellung von Gasturbinen."

— Aus Frankfurt wird gemeldet: Die Universitätssvorlage kam gestern in der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung. Oberbürgermeister Dr. Adedes empfahl ihre Annahme. Die Redner der bürgerlichen Parteien erklärten sich dafür, die der Sozialdemokraten dagegen. Sie wurde zunächst an einen Ausschuß verwiesen.

— Von Wien wird geschrieben: Fürst Albert von Monaco, der vorgestern zum Ehrenmitglied der österreichischen geographischen Gesellschaft ernannt wurde, hielt gestern abend auf Einladung der Gesellschaft einen mehrstündigen Vortrag über die Fortschritte der Ozeanographie. Zahlreiche Mitglieder des Kaiserhauses und des diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Botschafter v. Tschirkyz u. Bögendorff und Gemahlin, die Minister, die Spiken der Behörden und viele Vertreter der Kunst und Wissenschaft wohnten dem Vortrage bei, der mit größtem Interesse und lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

**Literatur.** Die Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft findet am 25. Mai in Weimar statt. Am Vorabend gibt das Hoftheater eine Aufführung des "Urfaust". Die Fehde hält Prof. Dr. Heuer aus Frankfurt a. M. über das Thema "Goethe in seiner Vaterstadt."

— "Schöne Frauen", Lustspiel von Etienne Rey, deutsch von Otto Eisenreich, hatte dank dem frischen Humor und seinem flotten Dialog bei der deutschen Erstaufführung im Schauspielhaus zu Frankfurt a. M. einen hübschen Erfolg.

**Bildende Kunst.** Der Hauptausschuß der Allgemeinen Deutschen Kunstenossenschaft bereitet eine Eingabe an den Reichstag zur Abänderung der Gewerbesteuer vor. Die Eingabe soll den bestehenden Missständen auf dem Gebiete des Versteigerungswesens abhelfen.

— Wie dem "Cicerone" gemelbet wird, hat der bekannte ungarische Sammler Marcel v. Nemes seine prachtvollen Sammlungen moderner ungarischer Bilder der Stadt Budapest als Erbdeposit angeboten, unter der Bedingung, daß sie den Grundstock für eine moderne ungarische Gemäldegalerie bildet, die dann durch eine Jahresubvention von 100 000 Kronen weiterausgebaut werden soll. Der Antrag, der die Zustimmung der maßgebenden Kreise bereits gefunden hat, wird also die Schöpfung eines Museums zur Folge haben, das einen Überblick über die künstlerisch hochbedeutende ungarische Malerei der Gegenwart und der nächsten Vergangenheit gewährt. Die mehr als 200 Bilder umfassende Sammlung v. Nemes bietet dafür den besten Anfang, denn sie enthält einige der besten und reifsten Werke von Munkácsy, Rippl-Rónai, Paul Merse v. Szinyei, Karl v. Székely u. a.

**Musik.** Für die Wiesbadener Maifestspiele sind diesmal sechs Abende vorgesehen, an denen u. a. "Der Waffenschmied", "Oberon", "Z. und Zimmermann" und "Der Verschwender" mit Konrad Dreher als Gast zur Aufführung kommen sollen. Generalintendant G. of. Hülser-Häuser wird Sr. Majestät dem Kaiser auf No. zu den Spielplan unterbreiten. Der Aufenthaltsort des Kaisers wird sich nach den bisher getroffenen Dispositionen auf sieben Tage erstrecken.

\* Bei dem Nachmittagstee der Ausstellung Frauenkunst zum Besen von Mutter und Kind, der Mittwoch, den 10. April, von 4 bis 7 Uhr in den oberen Räumen des Königl. B. Ivedere stattfindet, dürfte eine besondere Anziehung unter den musikalischen Genügsamen ein bisher unveröffentlichtes Werk Veitbovens bilden, das von Hen. Dr. Chiz beim Grafen Clem. Gallus in Prag aufgefunden ist. Es handelt sich um eine äußerst reizvolle Komposition für Cembalo und Mandoline, welche die Bildung trägt: Dedi à Mlle. de Clary. Es ist dieselbe Gräfin Clary, welcher der Meister die bekannte Arie „Ah perfido“ gewidmet hat. Das Stück, ein Andante mit Variationen, wird auf Dr. ginalinstrumenten von den Herren Wunderlich und Dr. Chiz vorgetragen werden. Das Cembalo, das dabei Verwendung findet, ist von Sr. Majestät dem König zur Verfügung gestellt worden.

\* Die diesjährige Ausstellung der von Prof. G. Richter geleiteten Dresdner Kunsthalle, Döblichsstraße 26, enthält weit über 500 Arbeiten von etwa 50 Schülerinnen und Schülern. Frei von jeder Manier befunden die Arbeiten alle eine gründliche Formenkenntnis und sorgfältigen, auf sichere Schulung von Auge und Hand gerichteten Unterricht. Der gesamte Lehrgang im Malen, Zeichnen, in der graphischen Kunst, im Modellieren ist einheitlich und lückenlos und bereitet gut zur Aufnahme der Schüler in die staatlichen Kunstsakademien und Kunstgewerbeschulen vor. Die Ausstellung ist noch bis zum nächsten Sonntag eintrittsfrei geöffnet.

\* Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands hält in der Zeit vom 9. bis 11. April in Dresden seinen 5. Verbandstag ab. Auf dem reichhaltigen Plane der Tagung stehen u. a. folgende Vorträge: Prof. Dr. Haas-Blauen und Prof. Dr. Poeschel-Reichen: "Die höhere Schule und der nationale

**Gebanke**, Prof. Dr. Boland-Dresden: „Die freiere Gestaltung des Unterrichts“, Dr. Roesel-Bielesch: „Die Bedeutung der Mädchenschulreform für die akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands“, Prof. Dr. Günther-Görlitz: „Der Anteil von Lehrern an Disziplinatlämmern“. Des weiteren werden folgende Probleme zur Erörterung kommen: Jugendchristenausschüsse, Mittelschullehrerfrage und verwandte Erhebungen, Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern. Der Vereinsverband der akademischen Lehrer umfasst 40 Vereinigungen mit 20 020 Mitgliedern. In Sachsen gehören ihm der Sächsische Gymnasiallehrerverein, der Realgymnasiallehrerverein und der Realschullehrerverein mit 1168 Mitgliedern an.

\* Gräf. Magdalene Seebe, das geschätzte Mitglied unserer Königl. Hofoper, hat in dem Frühjahrskonzert des Leipziger Männerchors mit großem Erfolg als Vierjährigerin mitgewirkt.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

\* Im Neidenghause bringt das Wissenschaftliche Theater der „Urania“, Berlin, Donnerstag nachmittags 14 Uhr: „Der jüngste Ausbruch des Jesu“, einen interessanten Vortrag mit farbigen Lichtbildern; abends 18 Uhr: „Durch Dänemark und Südschweden“, wobei die Städte- und Landschaftsbilder. Karfreitag bleibt das Theater sowie die Kassen geschlossen. Sonnabend hält die „Urania“ noch zwei Vorträge, und zwar nachmittags 14 Uhr: „In den Dolomiten“; dieser Vortrag führt uns auf der großartigen Almstraße, vom sonnigen Bozen aus, durch die Wunder der Bergwelt; abends 18 Uhr: „Helgoland im Wechsel der Zeit“; wir lernen im ersten Teil die Vergangenheit der Insel bis zur deutschen Besiegereinführung kennen, im zweiten Teil Helgoland in deutscher Zeit. Alle vier Vorträge haben bei erstaunlichen Preisen statt. Am ersten Osterfeiertag nachmittag wird die Operette „Polnische Wirthstube“, am zweiten Feiertag die Operette „Der Zigeunerbaron“, am dritten Feiertag die Operette „Der Bettelstudent“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Alle drei Aufführungen gehen abends 8 Uhr die erfolgreiche Operette „Heimliche Liebe“ von Paul Ottenheimer in Szene.

\* Volkswohltheater, Ostro-Allee. Sonntag, den 7. April (erster Feiertag), nachmittags 3 Uhr: „Die goldene Gang“, Märchenstücke von Alwin Krebsberg. Abends 18 Uhr: „Vorbeekraut und Bettelstab“, Schauspiel von A. v. Holtei. Montag, den zweiten Feiertag, nachmittags 3 Uhr: „Die goldene Gang“. Abends 18 Uhr: „Der Trompeter von Säklingen“, Schauspiel mit Gesang von E. Hildebrandt und J. Kellner. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt. Dienstag, den dritten Feiertag, abends 18 Uhr: „Kyris-Kyris“, Poche mit Gesang von H. Wilken und C. Julius, Musik von G. Michaelis. Eintrittspreise sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10, und an der Theaternasse zu haben.

\* Das große, drei Akteile füllende Mysterium Christus von Dresden, wird im Mai hier in der Dreikönigskirche aufgeführt werden. Und zwar an den beiden Sonntagen des 5. und 12. und am Himmelfahrtstag, den 16. Mai. Den Chor stellt der Kittelische Gesangverein aus Berlin, der das gewaltige Werk vor einigen Wochen zum erstenmal ganz aufgeführt, als Orchester ist die Chemnische Stadtkapelle in Aussicht genommen. Die Leitung hat der junge ehrige Berliner Dirigent Bruno Kittel, als Solisten haben ihre Entwicklung bis jetzt zugesagt Kommerzjäger Bischof und die Opernsängerin Soot und Näßiger.

### Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke

sind am 30. März 1912 bei einem Wasserstande von 86 cm unter Null am Dresdener Pegel gepeilt worden:

I. Zwischen Görlitz (Sächs.-Böhmen. Grenze) und Pillnitz (Sächse)	km	in der Mitte der Stromschnelle		
		an der Stromschnelle	an der Stromschnelle	an der Stromschnelle
bei Birkwitz und Söbriken	40,0	222	202	212
II. Zwischen Pillnitz und Wildberg				
bei dem Görlitzer Blaßer	66,0	215	200	200
vor der Niederwörthoer Brücke	69,6	215	200	196
III. Zwischen Wildberg und Anhalt (Sächs.-Preuß. Grenze)				
bei der Köthener Busch-Straße	72,0	218	200	200
Jahnbach	107,0	202	200	190

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die leichtesten und die dabei stehenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Tauchtiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

### Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 3. April früh.

Station	Höhe	Temperatur		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Niedrig.	Temps.	Wind.	Wetter
Dresden	130	0.2	7.0	6.2	-0.3	NNO 1	bedeckt, Schneefall
Leipzig	130	0.3	6.7	7.8	-0.6	NW 3	mit, schw. Nebel
Bautzen	260	0.1	12.0	-	-1.5	N 2	bedeckt, nebel
Bitterfeld	220	-0.1	6.9	7.8	-1.6	N 2	bedeckt, nebel
Bitterfeld	245	0.9	5.7	5.8	-1.5	N 4	bedeckt, trüb
Bitterfeld	252	-0.8	6.0	12.6	-1.6	NW 3	bedeckt, Edelweissfall
Bitterfeld	260	-1.5	5.8	8.1	-2.0	N 1	bedeckt, sonstig
Bitterfeld	268	-0.1	5.8	12.7	-2.5	N 8	bedeckt, nebel
Bitterfeld	285	-1.4	4.5	10.8	-3.0	NW 3	bedeckt, Schneefall
Bitterfeld	300	-1.8	0.5	12.5	-4.5	NW 3	bedeckt, ins. en
Bitterfeld	322	-2.5	3.0	9.4	-5.6	NW 3	mit, Schneefall
Bitterfeld	331	-2.5	3.0	10.8	-6.0	N 1	nicht angeb., Schneef.
Bitterfeld	338	-2.6	2.5	8.3	-6.5	NW 4	bedeckt, Schneefall
Bitterfeld	343	-2.7	2.5	10.8	-8.4	W 4	nicht angeb., Schneef.

Die lobare 770, welche das Gebiet höchsten Drudes umfaßt, reicht bereits bis nach Mitteldeutschland. Das Tief ist bis nach Südwürttemberg ausgedehnt. Tiefer Drud liegt auch im äußersten Norden. Das jetzt westliche Hoch bildet sich durch seine Höhenbewegung immer mehr zum zentralen Hoch aus. Wenn auch leichte Höhenrückfälle zunächst noch immer wahrscheinlich bleiben, so ist doch zeitweise Aufheiterung bereits im Laufe der Berberlagezeit zu erwarten.

Wetterbericht für den 4. April: Westwind; zeitweise aufheiternd; tags wärmer, nachts kalt; kein erheblicher Niederschlag.

### Börsenwirtschaftliches.

\* Eisenwerk G. Meurer, Aktiengesellschaft, Cossebaude. In der heutigen Generalversammlung wurde der Geschäftsrat bestellt. Börsen, sowie die Verteilung einer Dividende von 10% (gegen 9% im Vorjahr) einstimmig genehmigt. Außerdem beschloß die Generalversammlung, das Grundkapital von 1.250.000 R. um 500.000 R. durch Ausgabe von 500 Stück neuen, für das laufende Geschäftsjahr zur Hälfte dividendenberechtigten Aktien zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von der allgemeinen Deutschen Credit-Kasse, Abteilung Dresden, fest mit der Verpflichtung übernommen worden, die Auflösung des gekauften, nach der Durch-

führung der beschlossenen Kapitalerhöhung 1.750.000 R. befragenden Aktienkapitals an der Börse zu Dresden zu beantragen. In den Aussichtsrat wurde hr. Geh. Rat Edmund Steglich neu gewählt.

\* Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszähne, Zahnbürsten und Zahnbewerk in Meissen. In der am 2. d. M. abgehalteten Generalversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1911 genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 20%, die sofort zahlbar ist, zu verteilen.

Berlin, 2. April. Die „Deutsche Eisenhandel Aktiengesellschaft“ verkauft nach Abschreibungen und Abschreibungen im

## Brot und Salz

so dürfen in keinem Hause die wegen der vorzüglichen Wirkungen bei Verdauungsstörungen und Appetitlosigkeit so sehr beliebten Weesos

## Katharinchen

### Natürliche Mineralwässer

garantiert frische Füllungen

Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen

echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das

Hauptdepot natürlicher Mineralwässer

### Mohren-Apotheke

Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3222.

Freie Zustellung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billiger Beförderung der Verpackung.

Direct oder durch die Apotheken und Droghandlungen.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Budweis Möhra Brandis Melkitt Leitmeritz Rausig Dresden

2. April + 6 + 9 + 47 + 56 + 30 + 59 — 85

3. April + 24 + 26 + 44 + 57 + 27 + 57 — 92

Gal. Sachsl. Militärvereinsbund

### Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsernährung für gebiente Soldaten, verbunden mit Auskunftsverteilung über Kranken-, Invaliditäts- u. Alterstversicherung, Geschäftsfeststellen an sämtlichen Sägen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt:

„An die Sachsenstiftung.“



Gartenmöbel  
Korbmöbel  
Unechte Auswahl  
Rüttelseite  
Reimann  
Pragerstr 25

2350

Echt Münchner  
Eberl-Bräu  
in Halbliter und  
Elfer-Flaschen

Prämiens-Bons  
sowie  
die im Sommer 1911 eingeführte  
Eiszeit begleitete

Eberl-Brause  
ein feinkochendes Getränk  
eine Zutat von feinsten  
und

Eberl-Sprudel  
ein Mineral-Welzwasser  
Trinken  
überall erhältlich!

2191

Pleureusen  
1. Straussfedern  
mit angeknüpftem Halm

sojen 2222

96 cm lang 3 Mk. 66 cm lang 25 Mk.

36 - - 6 Mk. 66 - - 30 Mk.

40 - - 9 Mk. 65 - - 36 Mk.

45 - - 15 Mk. 70 - - 48 Mk.

50 - - 18 Mk.

Nahezu alle Arten von Straußfedern  
sindig am Lager. In Haltblumen  
immer das neue und kleinste,  
feine königliche Blumen. Lieferung  
Jahr 32000 Sendungen erwartet.  
Lager im Vorber. Seiten- u.  
Hintergebäude p. bis IV. Etage.

Hesse, Schäfflerstr.

## THE VERA

### American Shoe

#### Oster-Modelle.

Ihre neuen Oster-Vera-Schuhe stehen heute für Sie in allen Vera-Geschäften bereit, und zwar speziell die Art, welche Sie zu tragen wünschen und welche Sie tragen sollten. Schuhe u. Oxfords in Braun und Schwarz.

Katalog gratis.

Für Damen u. Herren

18,- Mk.

das Paar.



Made by  
Rice & Hutchins  
Boston, Mass. U.S.A.

## DER VERA SCHUH

Prager Str. 28 DRESDEN Prager Str. 28



Dresdner Börse, 3. April

## Deutsche Glasbläser.

# Mitteldeutsche Privat-Bank

**Aktiengesellschaft**  
**Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg**

## Aktienkapital und Reserven:

M. 67 300 000.—

empfiehlt Au- und Verkauf von Wertpapieren

sich zum Auf- und Verkauf von Wertpapieren

— Anlagewerte stets vorrätig; —  
**zur Einlösung v. Coupons, Dividendenscheinen**

**und verlosten Effekten** bei kostengünstiger Überwachung der Ansiedlung.

**und verlorenen Effekten** bei kostenfreier Überwachung der Anholung.